

TUM



2021/22
Das Deutschlandstipendium:
Gemeinsam Verantwortung
übernehmen



Deutschland
STIPENDIUM



Verantwortungsbewusstsein
[...] ist der Schlüssel
zu einer
besseren Zukunft

Prof. Dr. Thomas F. Hofmann
Präsident Technische Universität München
Privater Förderer



Gesellschaftliche Verantwortung

Verantwortungsbewusstsein ist die Erfolgsgrundlage für 11 Jahre Deutschlandstipendium und der Schlüssel zu einer besseren Zukunft. Als Technische Universität München tragen wir die Verantwortung für unsere Studierenden, die Gestalter der Zukunft und Innovator*innen von morgen. Die TUM ist für sie ein Tauschplatz des Wissens. Hier lernen unsere Studierenden das Handwerk, um gemeinsam neue wegweisende technologiebasierte Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft zu entwickeln.

Das Deutschlandstipendium ist für die Förderung gesellschaftlicher Verantwortung ein hervorragender Hebel: Großherzige Privatpersonen und weitsichtige Unternehmen übernehmen soziale Verantwortung durch die finanzielle und ideelle Unterstützung unserer Studierenden auf dem Weg zu Ihrem Hochschulabschluss und hin zu engagierten Fach- und Führungskräften von morgen. Gleichzeitig knüpfen unsere Studierenden wichtige persönliche Kontakte mit den Fördernden, um ihre Fachkompetenz bereits während des Studiums zu testen, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und Netzwerke für langfristigen Erfolg aufzubauen.

Langfristigen Erfolg wünsche ich auch allen Fördernden, Studierenden und Mitarbeitern, die das Deutschlandstipendium möglich machen.



Prof. Dr. Thomas F. Hofmann
Präsident

INHALT

Förderjahr 2021/22

■ EINLEITEND

■ VORGESTELLT

Unser Ansatz

So funktioniert's

Darum fördern

■ INTERN

Im Gespräch mit Gerhard Müller, Vizepräsident für Studium und Lehre der TUM

Unsere Projekte

Im Gespräch mit Talente Spenden

Unsere Events

Stipendien für 836 Studierende Jubiläumjahr mit neuem Rekord

In Zahlen

■ EXTERN

Im Gespräch mit Barbara Kunze und Jörg Garbrecht

Mehr als ein Stipendium

Unsere Fördernden

■ MEHR ERFAHREN

Impressum

2	EINLEITEND
7	VORGESTELLT
8	
9	
10	
13	INTERN
14	
19	
20	
25	
27	
30	
33	EXTERN
34	
39	
40	
46	MEHR ERFAHREN
47	IMPRESSUM

4

INHALT

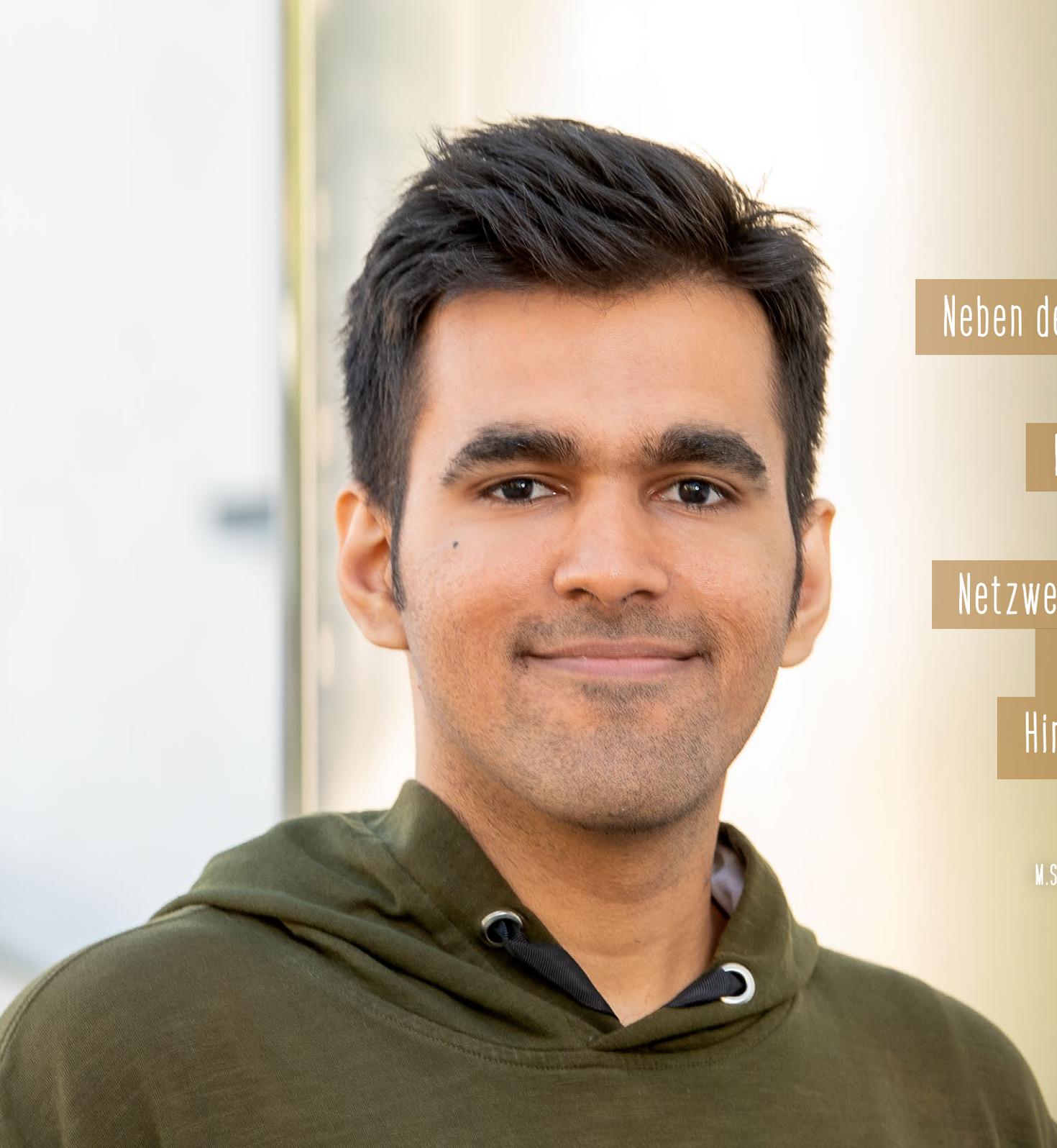
KONTAKT



Das Deutschlandstipendium
hat mir ermöglicht,
neben meinem Studium das
Herzensprojekt „Women of the Oceans“
zu gründen
um mithilfe von verschiedenen
Workshops Frauen zu unterstützen
und zu stärken.

Isabell Köppl
B.Sc. UmweltIngenieurwesen





Neben der finanziellen Freiheit
gibt mir das
Deutschlandstipendium
die Möglichkeit, ein
Netzwerk von Gleichgesinnten
mit unterschiedlichem
Hintergrund aufzubauen.

Pratik Rawal
M.Sc. Computational Sciences and Engineering



VORGESIELT

UNSER ANSATZ
SO FUNKTIONIERT'S
DARUM FÖRDERN

VORGESTELLT

UNSER ANSATZ TUM-Deutschlandstipendium

Das TUM-Deutschlandstipendium ist eine Anerkennung für begabte und leistungsstarke Studierende. Mit diesem Programm unterstützt die TUM Menschen, die schon in jungem Alter Vorbilder sind – ob als junge Eltern, im Bewältigen von Krisen, beim Engagement im Verein oder an der Hochschule.

Stipendiat*innen und Fördernde profitieren vom Deutschlandstipendium gleichermaßen. Junge Talente können mit der Förderung ihr Potenzial voll ausschöpfen. Und die Fördernden lernen zukünftige Fach und Führungskräfte mit exzellenter Ausbildung früh kennen. An der TUM funktioniert dieser Austausch besonders gut, denn Industrie und engagierte Stiftungen sind traditionell eng mit der Universität verbunden.

Bei der Vergabe des TUM-Deutschlandstipendiums wurde ein Konzept entwickelt, das den Leistungsbegriff weitreichender versteht. Ganz nach unserem Grundsatz „**Leistung ist vielfältig**“ werden neben der akademischen Leistung (60%) auch Hochschul- und gesellschaftliches Engagement (20%) und soziale Kriterien (20%) berücksichtigt.



VORGESTELLT

SO FUNKTIONIERT'S TUM-Deutschlandstipendium

So einfach geht's



Kosten teilen

Schon mit 150 Euro monatlich fördern Sie ein Stipendium. Der Bund verdoppelt diesen Betrag. So erhält jeder/jede Stipendiat*in 300 Euro monatlich (3.600 Euro/Jahr).



Gezielt fördern

Bei der Vergabe des Stipendiums können Sie Förderwünsche hinsichtlich der Fachrichtung bzw. des Studiengangs äußern. Mindestens zwei Drittel der Stipendien werden fachgebunden vergeben. Für Unternehmen gilt eine Förderung von mindestens drei Stipendien.



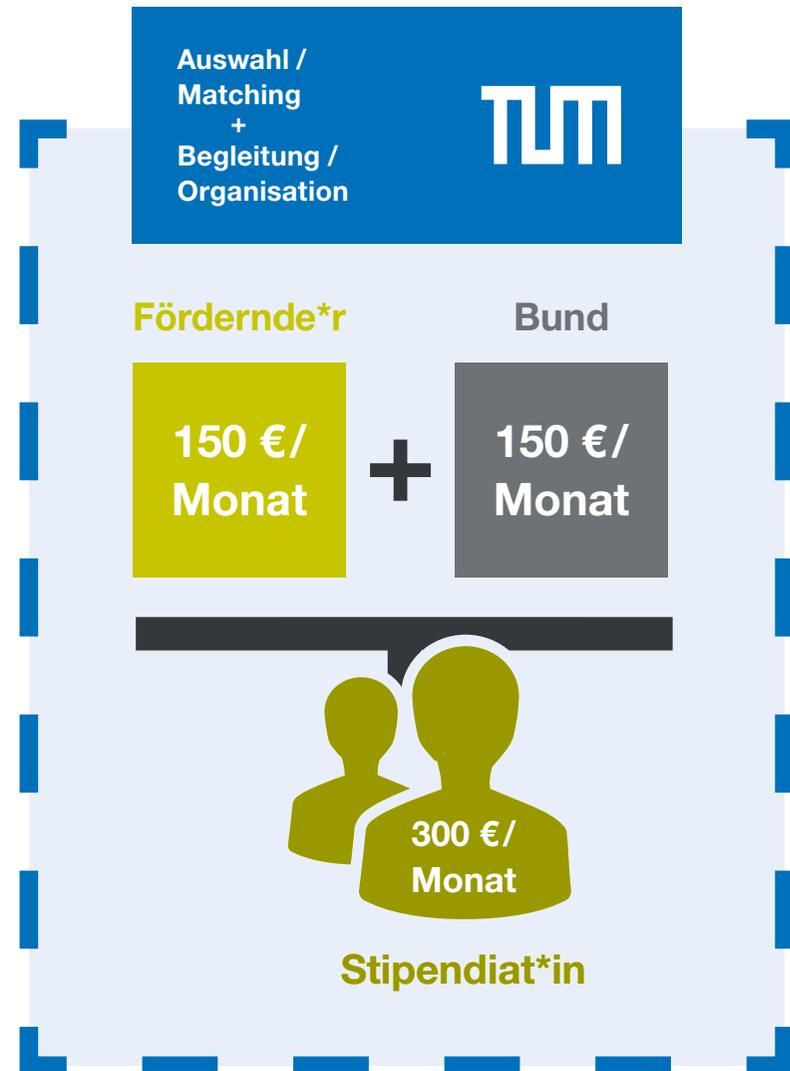
Transparente Auswahl

Die TUM übernimmt für Sie die Auswahl der Stipendiat*innen und sorgt für ein gerechtes und nachvollziehbares Vergabeverfahren.



Gutes tun

Sie unterstützen leistungsstarke Studierende finanziell und ideell für ein Jahr. Junge Talente können dank der Förderung ihr Potenzial voll ausschöpfen.



VORGESTELLT

Allgemein



Soziale Verantwortung

Sie fördern junge Talente nach von Ihnen definierten fachlichen Kriterien und übernehmen so gesellschaftliche Verantwortung. Als Unternehmen können Sie das Deutschlandstipendium in Ihr CSR-Konzept integrieren.



Exklusive Kontakte

Dank des 1:1-Matchings von Fördernden und Stipendiat*innen haben Sie die Möglichkeit, binnen eines Förderjahres (und darüber hinaus) eine Beziehung zu Ihren Stipendiat*innen aufzubauen – für privat Fördernde oft eine große persönliche Bereicherung, für Unternehmen eine Chance, Kontakte zu Spitzenkräften von morgen zu knüpfen. Neben der finanziellen Förderung können Sie ideale Angebote machen und so Interesse für Ihr Unternehmen oder für Ihre Stiftungsarbeit wecken.



Vernetzung

Sie nehmen an verschiedenen Veranstaltungen mit Stipendiat*innen, Fördernden und Hochschulvertreter*innen teil. Dadurch werden Sie Teil des Netzwerkes einer der renommiertesten technischen Universitäten der Welt.



Jahresveranstaltung

Bei der festlichen Vergabefeier der Urkunden können Sie sich präsentieren und kommen erstmals in Kontakt mit Ihren Stipendiat*innen.



Öffentlichkeitsarbeit

Ihre Förderung wird im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt, u.a. auf unserer Webseite, bei der Jahresveranstaltung und in dieser Spenderbroschüre. Durch die Nutzung des Deutschlandstipendium-Logos können Sie Ihr Engagement bekannt machen.



Steuerliche Vorteile

In der Regel können sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen ihre Förderung steuerlich geltend machen.



PLUS FÜR UNTERNEHMEN:

Recruiting

Sie fördern gezielt leistungsstarke Studierende aus Fachrichtungen, die zu Ihrem Unternehmen passen. Damit investieren Sie in die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland.



PLUS FÜR STIFTUNGEN:

Erfüllung des Stiftungszwecks

Je nach Ziel Ihrer Satzung fördern Sie gezielt Studierende nach von Ihnen definierten Kriterien und sparen dabei Ressourcen. Denn Sie profitieren von dem etablierten Bewerbungsverfahren, das komplett von kompetenten Mitarbeiter*innen der TUM durchgeführt wird.



Das Deutschlandstipendium der TUM hat mich nicht nur finanziell entlastet, sondern gibt mir auch die Möglichkeit, mit motivierten und engagierten Studierenden an verschiedenen Projekten zu arbeiten.

Dhruv Gabani
M.Sc. Power Engineering





Das Stipendium hat mir ermöglicht,
mich mehr auf meine Leidenschaft
für Forschung, Gender- und
Health equity zu fokussieren.

Außerdem hatte ich nun mehr Zeit
für ehrenamtliche Tätigkeiten,
wobei ich auch viele Gleichgesinnte
kennenlernen durfte.

Angela Heinrich
B.Sc. Gesundheitswissenschaften



INTERN

IM GESPRÄCH mit Gerhard Möller, Vizepräsident für Studium und Lehre der TUM

UNSERE PROJEKTE

IM GESPRÄCH mit TALENTE SPENDEN

UNSERE EVENTS

FAZIT JUBILÄUMSJAHR von Carola Gruber

IN ZAHLEN

INTERN

„Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten werden in der Zukunft unsere Gesellschaft gestalten.“

Im Gespräch mit Gerhard Müller, Vizepräsident für Studium und Lehre der TUM



Lieber Herr Professor Müller, seit mehr als zehn Jahren wird das Deutschlandstipendium an besonders begabte und ehrenamtlich engagierte Studierende vergeben. Die TUM engagiert sich für das Programm von Beginn an. Welche Ziele verbindet die Universität damit?

Das Deutschlandstipendium ermöglicht uns, junge Menschen noch besser zu fördern, die einerseits in Schule oder Studium sehr gute Leistungen bringen und andererseits während ihrer Ausbildung schon Verantwortung in der Gesellschaft oder in ihrer Familie übernehmen oder biografische Hindernisse überwinden mussten, um überhaupt studieren zu können. Beispielsweise gehören einige unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten zu denjenigen, die als Erste in ihrer Familie ein Studium aufgenommen haben oder die sich schon während des Studiums besonderer Aufgaben annehmen. Von dem Stipendium profitieren also Studierende mit diversen Hintergründen aus unterschiedlichsten Studiengängen.

Mit dem Gedanken, dass sich persönliche Leistung auch über den Studienerfolg hinaus festmachen kann, hat sich die TUM von Anfang an für das Deutschlandstipendium starkgemacht. Und damit geht es uns nicht nur um einen kleinen Kreis Begünstigter, sondern wirklich um eine Förderung in der Breite. Vielleicht ist dies der Grund, warum die TUM auch die meisten Stipendien aller deutschen Hochschulen vergibt – bis heute waren es rund 6.000, also ca. 22 Millionen Euro, die direkt an Studierende geflossen sind.

Diese jungen Leute werden als Leistungsträgerinnen und Leistungsträger der Zukunft unsere Gesellschaft, unsere Wissenschaft und unsere Wirtschaft ganz wesentlich mitgestalten. Gemeinsam mit den Förderinnen und Förderern und dem Bund können wir ihnen den Freiraum verschaffen, ihr Studium erfolgreich zu absolvieren, sich zu engagieren und ihre Talente zu entfalten.

Und was erwarten Sie umgekehrt von den geförderten Studierenden?

Ich wünsche mir, dass sie genau das tun: ihre Talente und ihre Ideen entfalten. Denn darauf sind wir als Gesellschaft angewiesen. Wir sind darauf angewiesen, dass unsere Studierenden Lösungen suchen und finden, um die Herausforderungen zu bewältigen, die wir Älteren der jungen Generation hinterlassen haben. Ich denke dabei an die Bewältigung der Klimakrise, an einen ethischen und gleichzeitig im internationalen Wettbewerb die Entwicklung nicht behindernden Umgang mit Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz und die Stärkung unserer Innovationsfähigkeit. Nur wenn wir mit alledem erfolgreich sind, können unsere Werte in einer multipolaren Welt bestehen.

Das sind große Aufgaben. Aber unsere Studierenden können sich nicht nur auf die bestmögliche Ausbildung stützen, sie profitieren auch von einem starken Netzwerk. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind fest in der TUM-Familie verortet und stehen mit ihren Sponsorinnen und Sponsoren

aus der universitären Community und aus der Wirtschaft in einem engen Austausch. Mit ihrer Kompetenz und ihrem Netzwerk können sie innovative und interdisziplinäre Projekte entwickeln, die über die Universität hinausreichen. Und natürlich erhalten sie so auch die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Karrierestart.

Dabei beschränkt sich das Engagement der Studierenden nicht nur auf ihren jeweiligen Fachbereich.

Ja, es ist ein ganz wichtiges Ziel des Stipendiums, Freiraum auch für zivilgesellschaftliches Engagement zu schaffen, den Studierenden, wenn man so will, einen ganzheitlichen Umgang mit der Welt zu ermöglichen und diese nicht nur durch die fachliche Brille zu betrachten.

An der TUM haben wir zum Beispiel zwei Initiativen, in denen sich viele der Stipendiatinnen und Stipendiaten organisieren. Zum einen den TUM Deutschlandstipendium Aktive-, Alumni- & Förderverein e.V., der es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein Netzwerk aus aktuellen und

ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten aufzubauen, um gemeinschaftlich weitere Deutschlandstipendien zu stiften und so die Unterstützung weiterzutragen und noch mehr Studierenden zugänglich zu machen. Viele Stipendiatinnen und Stipendiaten berichten uns, wie die Förderung ihnen zusätzliches Selbstvertrauen gegeben hat, ihren Weg zu verfolgen, sich den Themen zu widmen, die sie interessieren, und sich für Ziele einzusetzen, die ihnen wichtig sind. Und das wollen sie an die nächsten Generationen Studierender an der TUM weitergeben.

Zum anderen gibt es die Initiative „Talente spenden“, in der sich Stipendiatinnen und Stipendiaten für ganz unterschiedliche soziale und ökologische Projekte einsetzen. So helfen einige Studierenden zum Beispiel bei der Arche Moosach Grundschulkindern aus benachteiligten Familien, andere arbeiten mit dem Landesbund für Vogelschutz an der Biotoppflege in München und Freising und wieder andere begleiten minderjährige Geflüchtete, um ihnen die Ankunft und Integration in Deutschland zu erleichtern.

Hier zeigen unsere Studierenden schon während des Studiums ein Engagement für die Gemeinschaft, das sie auch nach ihrem Abschluss und in ihren Rollen in der Gesellschaft fortsetzen werden. Dass wir diese Entwicklung von verantwortungsvollen Persönlichkeiten nicht nur durch unsere Lehre, sondern dank des Deutschlandstipendiums auch mit finanzieller Unterstützung begleiten können, freut uns besonders.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Deutschlandstipendiums an der TUM?

Wir wollen noch mehr Förderinnen und Förderer gewinnen, die mit ihrem Beitrag Studierende unterstützen. Dafür setzen wir uns auch ganz direkt ein, im Moment zum Beispiel mit der „Matching Challenge“, einer Crowdfunding-Aktion, mit deren Hilfe wir zusätzliche Stipendien generieren wollen. Und übrigens fördern auch Mitglieder des Präsidiums, Dekaninnen und Dekane sowie Professorinnen und Professoren das Deutschlandstipendium. So wollen wir noch mehr Stipendiatinnen und Stipendiaten den Raum

geben, ihre Arbeit zu leisten und ihre Visionen zu verfolgen. Denn diese sind die Grundlage für die Stärkung unserer Innovationskraft, für die Bewahrung unseres Wohlstands und den Erhalt unserer Werte.



Prof. Dr.-Ing. Gerhard Müller ist Inhaber des Lehrstuhls für Baumechanik an der TUM School of Engineering and Design. Als Geschäftsführender Vizepräsident für Studium und Lehre ist ihm die Förderung der Studierenden und ihres gesellschaftlichen Engagements ein besonderes Anliegen.



Das Deutschlandstipendium bedeutet für mich finanzielle Unabhängigkeit, so dass ich mich auf mein Studium konzentrieren kann.

Durch Talente Spenden habe ich die Möglichkeit, mit meinem Projekt „Food as medicine“ einen Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Gesellschaft zu leisten.

Samiksha Sharma
M.Sc. Nutrition and Biomedicine





Dank des Stipendiums komme ich
meinem Traumberuf näher
und habe die Möglichkeit, meine
sozialen und fachlichen Kompetenzen
durch den Wissensaustausch
mit motivierten Menschen
und der Unterstützung
meines Förderunternehmens
weiterzuentwickeln.

Elena Kuznetsova
B.Sc. Elektro- und Informationstechnik



UNSERE PROJEKTE

Förderjahr 2021/22



TALENTE SPENDEN



Biotoppflege 2022



Stammtisch 2022

TALENTE SPENDEN

Im Jahr 2014 hatten wir, d.h. die Stipendiat*innen des Deutschlandstipendiums, die Idee, uns gemeinsam sozial zu engagieren. Seitdem setzen wir uns in unterschiedlichen Projekten für unsere Mitmenschen und die Natur ein: Wir organisieren Blutspenden, sortieren Altkleider, geben Geflüchteten Nachhilfe, arbeiten im Umweltschutz und vieles mehr.



Lebensfreude 2022



Ramadama 2022



Diakonia 2022



Plant a seed 2021

„Das Stipendium hat mir Zeit für mein Ehrenamt geschenkt.“



Tom Hicks

Sie betreuen unbegleitete minderjährige Geflüchtete, geben Workshops zur Berufsorientierung an Schulen oder unterstützen Einrichtungen für Menschen mit körperlicher Behinderung. Die Deutschlandstipendiat*innen der TUM zeichnet eins aus: die Lust aufs Ehrenamt, auch neben dem Vollzeitstudium.

Von Katharina Horban

Tom Hicks ist einer, der Menschen verbindet. Dank ihm bekommt Denis aus Kyiv Hilfe bei seiner Bewerbung für ein Wirtschaftsinformatik-Studium an der TUM. Denis ist 17 Jahre alt, stand in der Ukraine kurz vor dem Schulabschluss. Als Russland den Angriffskrieg auf seine Heimat begann, floh der Jugendliche allein Richtung Westen. Er landete in München und traf auf Tom Hicks. Der 25-Jährige ist Leiter des Projekts „Mentoring@Salesianum“, einer Initiative, die unbegleitete minderjährige Geflüchtete aus dem Salesianum-

Wohnheim am Rosenheimer Platz mit TUM-Studierenden zusammenbringt. Denis zum Beispiel steht jetzt ein Wirtschaftsinformatik-Student zur Seite und hilft bei der Bewerbung. Ein anderer Mentor war neulich mit seinem Mentee Samir im Deutschen Museum. „Das hat echt Spaß gemacht“, meinte der später zu Tom Hicks. Andere wiederum geben ihren Mentees Englisch- oder Mathenachhilfe, damit die hier ihren Schulabschluss nachholen können.

Tom Hicks studiert im Master Bauingenieurwesen – und bekommt seit einigen Jahren das Deutschlandstipendium der TUM. Damit ist er einer von mehr als 830 TUM-Studierenden, die dieses Stipendium aktuell erhalten. Neben einem tollen Netzwerk bedeutet das ganz praktisch eine Entlastung: „Durch die monatlichen 300€ konnte ich meine Werkstudententätigkeit reduzieren. Das Stipendium hat mir Zeit geschenkt, die ich für mein Ehrenamt verwenden konnte.“ Das Mentoring-Projekt fand er über die TUM-Initiative „Talente Spenden“, die Stipendiat*innen mit Ehrenämtern in Verbindung bringt.

Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, das tut Tom Hicks natürlich. Nur würde er es so nicht nennen. Er spricht lieber von „Spaß“ und einer „guten Zeit“, die er etwa mit Zaid, einem seiner ersten Mentees, hatte. „Zaid habe ich auch mal mit in den Biergarten mitgenommen, wenn ich mich dort mit Freunden getroffen habe“, sagt er. Dazu kommt: Zaid machte damals eine Bauzeichnerlehre in München, Tom Hicks als angehender Bauingenieur war die Idealbesetzung als Mentor.

Andere Studierende engagieren sich im Umweltschutz, verbringen Zeit mit Senior*innen, helfen bei der Münchner Tafel oder sammeln Bücher. Auch hinter letzterer Aktivität steckt ein Ehrenamt: Hier organisieren Studierende Bücherspenden und geben die gesammelten Bücher weiter an die Stiftung Pfennigparade, eine Einrichtung, die Menschen mit einer körperlichen Behinderung fördert – und etwa mit einem Büchercafé Arbeitsplätze schafft. Dort werden viele der Bücher weiterverkauft. Anteil daran, dass die Spendenaktion dafür auch dieses Jahr erfolgreich ablief, hat Louisa Bläßer.

Die 20-Jährige studiert BWL, kam zum Wintersemester 2020/2021 an die TUM. Im Herbst 2021 hat die Deutschlandstipendiatin schließlich genug von Pandemie, Distanz und Online-Lehre. Sie will wieder unter Menschen. Und sie will etwas Sinnvolles mit ihrer Zeit anfangen. So kommt sie dazu, mit ihren Kommilitonen Bücherspenden zu organisieren. „Ich wollte wieder raus ins echte Leben und mich auch an der Uni engagieren“, sagt sie. Erleichtert wurde ihr dieser Wunsch durch das Deutschlandstipendium: „Für mich eine Win-Win-Situation: Durch die finanzielle Unterstützung habe ich mehr Zeit für meine Ehrenämter und kann meine Arbeitszeit in Prüfungsphasen deutlich reduzieren.“

Im Austausch für ihr Engagement bekommt Louisa Bläßer auch etwas zurück. „Für mich ist das ein Ausgleich. Ich kann mich aktiv in ein Projekt einbringen und Positives bewirken“, sagt sie. Und wie: Bei der diesjährigen Sammelaktion hat es das Team um Louisa Bläßer geschafft, rund 20 Umzugskartons mit Büchern zu füllen. Am Ende hatte die Gruppe einen bunten



Louisa Bläßer

Literaturmix vor sich, von „Homo Deus“ von Yuval Noah Harari bis hin zu einer ganzen Kiste mit Architektur-Werken.

IM GESPRÄCH

mit TALENTE SPENDEN

Nah am Menschen dran ist auch Christina Borowsky. Die 25-Jährige studiert das Fach „Berufliche Bildung in der Fachrichtung Bautechnik mit Nebenfach Politik & Gesellschaft“ – und verwendet ihre freie Zeit darauf, das Projekt

„NavigaTUM“ zu leiten. Dabei gehen Studierende an Schulen und erzählen bei Vorträgen von ihrem eigenen Werdegang. Der Gedanke dahinter: Haben die Schüler*innen aus erster Hand gehört, wie es ist, Physik, Maschinenbauwesen oder BWL zu studieren, wollen sie das vielleicht auch. Christina Borowsky möchte Vorurteile und Klischees abbauen. Regelmäßig würden Schüler*innen fragen, ob sie sich ein mathelastiges Fach zutrauen könnten – wenn sie in der Schule nicht durchgehend Top-Noten in Mathe hätten. Die Lehramtsstudentin sagt: „Mein Rat: Probiert es aus, macht eure eigenen Erfahrungen. Letztendlich müsst ihr selbst schauen, ob ihr euch in dem Studiengang wohlfühlt – oder doch was Anderes besser passt.“

Diese Ratschläge kommen von einer Gruppe, die zur Hälfte aus Frauen besteht. Das macht Christina Borowsky stolz. Nach wie vor ist das keine Selbstverständlichkeit bei technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen. „Wir hoffen, dass wir durch unsere Arbeit mehr Mädchen von MINT-Studiengängen überzeugen können“, sagt Christina Borowsky. Es gibt Momente,

die begeistern sie besonders und zeigen, wie wichtig ihr Ehrenamt für die Gesellschaft ist: „Eine aus unserem Team studiert Chemieingenieurwesen. Sie ist fast die einzige Frau bei sich im Jahrgang, fühlt sich aber trotzdem wohl. Die Begeisterung für ihr Fach möchte sie vor allem an Mädchen weitergeben.“ Und die kommt an bei den Schülerinnen. Darüber, wie es nach dem Abschluss weitergehen soll, konnten die Schülerinnen konkretere Vorstellungen gewinnen.

Zurück bei Tom Hicks. Er lacht auf, als er sich an den Moment erinnert, der ihn endgültig mit seinem Mentee Zaid zusammenschweißte: Die beiden lernen gemeinsam für Zaid's Abschlussprüfung als Bauzeichner. Für Zaid steht einiges auf dem Spiel – aber auch Tom Hicks' Ehrgeiz steigt, je näher die Prüfung rückt: „Ich wollte unbedingt, dass er das gut macht und nicht durchfällt.“ Zaid besteht, heute arbeitet er in einem Büro für Tragwerksplanung. Und manchmal, da treffen sich die beiden noch im Biergarten. So wie damals, als sie das Deutschlandstipendium zusammenführte.



Christina Borowsky



INTERN





Das Deutschlandstipendium ist für mich eine Chance und hat mich motiviert, neben dem Studium bei ehrenamtlichen Projekten mitzuwirken und im Austausch mit anderen engagierten Studenten wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

René Kusnawijaya
M.A. Architektur

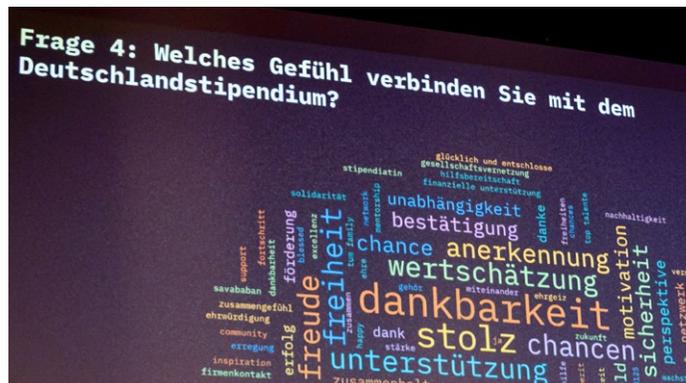


Durch das Deutschlandstipendium habe ich die Möglichkeit, mich mehr für die Gesellschaft und die Hochschule zu engagieren. Ich habe mehr Freizeit für die Hochschulgruppe, die ich gegründet habe und für das Projekt „Lebensfreude“ von Talente Spenden. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die das Deutschlandstipendium möglich machen!

Rojda Hicsanmaz
M.Sc. Biomedical Engineering and Medical Physics



UNSERE EVENTS Förderjahr 2021/22



UNSERE EVENTS Förderjahr 2021/22



Auch das Förderjahr 2021/22 stand wieder unter dem Zeichen pandemiebedingter Beschränkungen. Dennoch konnte die traditionelle Festveranstaltung erstmals seit 2 Jahren wieder stattfinden, da durch das hybride Format die Vorort-Präsenz von 250 Stipendiat*innen und Fördernden ermöglicht wurde.

750 weitere Gäste konnten den spannenden und sehr persönlichen Auftakt für das neue Förderjahr per Livestream verfolgen.



STIPENDIEN FÜR 836 STUDIERENDE

Jubiläumjahr des Deutschlandstipendiums mit neuem Rekord



Dankbar für die Förderung: Bianca Monzer berichtet bei der Festveranstaltung des Deutschlandstipendiums von ihrer Erfahrung

als Stipendiatin. Im nächsten Förderjahr möchte sie zusammen mit ihrem Partner selbst ein Stipendium finanzieren.

Das Deutschlandstipendium an der TUM ist eine Erfolgsgeschichte. Zehn Jahre nach seiner Einführung wurden so viele Stipendien wie noch nie vergeben: 836 Studierende erhalten 2021/22 die Unterstützung, die neben finanzieller auch ideelle Förderung umfasst. Damit wuchs die Familie der Fördernden und Geförderten auch im Jubiläumsjahr.

Von Carola Gruber

Ohne das Deutschlandstipendium wäre Bianca Monzer beruflich wohl nicht dort, wo sie heute ist: Die Absolventin der TUM hat das Management-Nachwuchs-Förderprogramm bei einem großen Automobilhersteller absolviert und ist dort inzwischen Projektkoordinatorin. Dass sie die interkulturelle Erfahrung mitbringt, die für diesen Job nötig ist, verdankt sie einem Rat ihres Förderers und Mentors im Rahmen des Deutschlandstipendiums, Hartmut Hoffmann, einem emeritierten Professor für Umformtechnik und Gießereiwesen an der TUM. Er hatte Monzer noch während ihres Studiums ermutigt, Berufserfahrung im Ausland zu sammeln.

STIPENDIEN FÜR 836 STUDIERENDE

Jubiläumjahr des Deutschlandstipendiums mit neuem Rekord

Neuer Rekord im Jubiläumsjahr

Die Geschichte von Bianca Monzer zeigt, wie wertvoll – neben der finanziellen Förderung – auch der Austausch ist, ein wesentlicher Bestandteil des Deutschlandstipendiums. „Die Fördernden lassen sich inspirieren von der Jugend und die Studierenden von den Erfahrungen derjenigen, die beruflich bereits erfolgreich sind – wie in einer Familie“, sagt TUM-Präsident Hofmann bei der diesjährigen Festveranstaltung des Deutschlandstipendiums im Januar.

836 Stipendien wurden im aktuellen Förderjahr vergeben – ein neuer Rekord. Insgesamt sind in den vergangenen zehn Jahren mehr als 5.900 Stipendien zusammengekommen, gestiftet von mehr als 700 Fördernden. Neben Unternehmen engagieren sich Privatpersonen, Stiftungen und Vereine.

Soziale Auswahlkriterien

„Das Deutschlandstipendium war das einzige Stipendium, bei dem ich das Gefühl hatte: Ich bin angesprochen“, erinnert sich Bianca Monzer an ihre Suche nach einer passenden Förderung während ihres zweiten Semesters. „Gute Noten, Migrationshintergrund, nicht akademischer Familienhintergrund, zweiter Bildungsweg – in den Auswahlkriterien des Stipendiums wurden Dinge als Leistung interpretiert, die auf mich zutrafen. Da habe ich mich beworben“, erzählt Monzer auf der Festveranstaltung des Deutschlandstipendiums.

Monzer ist im Alter von sechzehn Jahren von Rumänien nach Deutschland gekommen, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Seitdem hat sie einen beeindruckenden Bildungsweg zurückgelegt: von Hauptschule über Mittlere Reife zu Fachoberschule und Hochschulreife, verbunden mit

fast jährlichem Schulwechsel – immer mit dem Ziel vor Augen, eines Tages zu studieren. Vielfältige Leistungen wie diese zu würdigen ist ein Anliegen hinter dem Deutschlandstipendium.

„Großer Fan“ des Stipendiums

„Wenn es das Deutschlandstipendium nicht gäbe, dann müsste man es erfinden“, sagt Maria Thon, Geschäftsführerin der BayWa Stiftung. Die Stiftung unterstützt das Deutschlandstipendium von Anfang an und fördert mittlerweile 150 Stipendien an der TUM pro Jahr. Als „großer Fan“ ist Thon von allen Komponenten des Stipendiums überzeugt: „die finanzielle Förderung, die Netzwerke und Kooperationen, die entstehen, und, was mir sehr wichtig ist, dass nicht nur die guten Leistungen zählen, sondern auch das ehrenamtliche Engagement.“

STIPENDIEN FÜR 836 STUDIERENDE

Jubiläumjahr des Deutschlandstipendiums mit neuem Rekord

Nebenbei können die Fördernden sich als Unternehmen präsentieren, Spitzenkräfte von morgen kennenlernen und möglicherweise für das eigene Unternehmen begeistern, berichten Thon sowie Susanne Herold, Vorsitzende des Kuratoriums der DELO-Herold-Stiftung, ebenfalls Förderin des Deutschlandstipendiums an der TUM. Noch wichtiger sei jedoch der Austausch mit den jungen Leuten.



Maria Thon, Geschäftsführerin der BayWa Stiftung, im Gespräch mit Moderatorin Jeanne Turczynski.

Nächste Bewerbungsrunde ab Juni

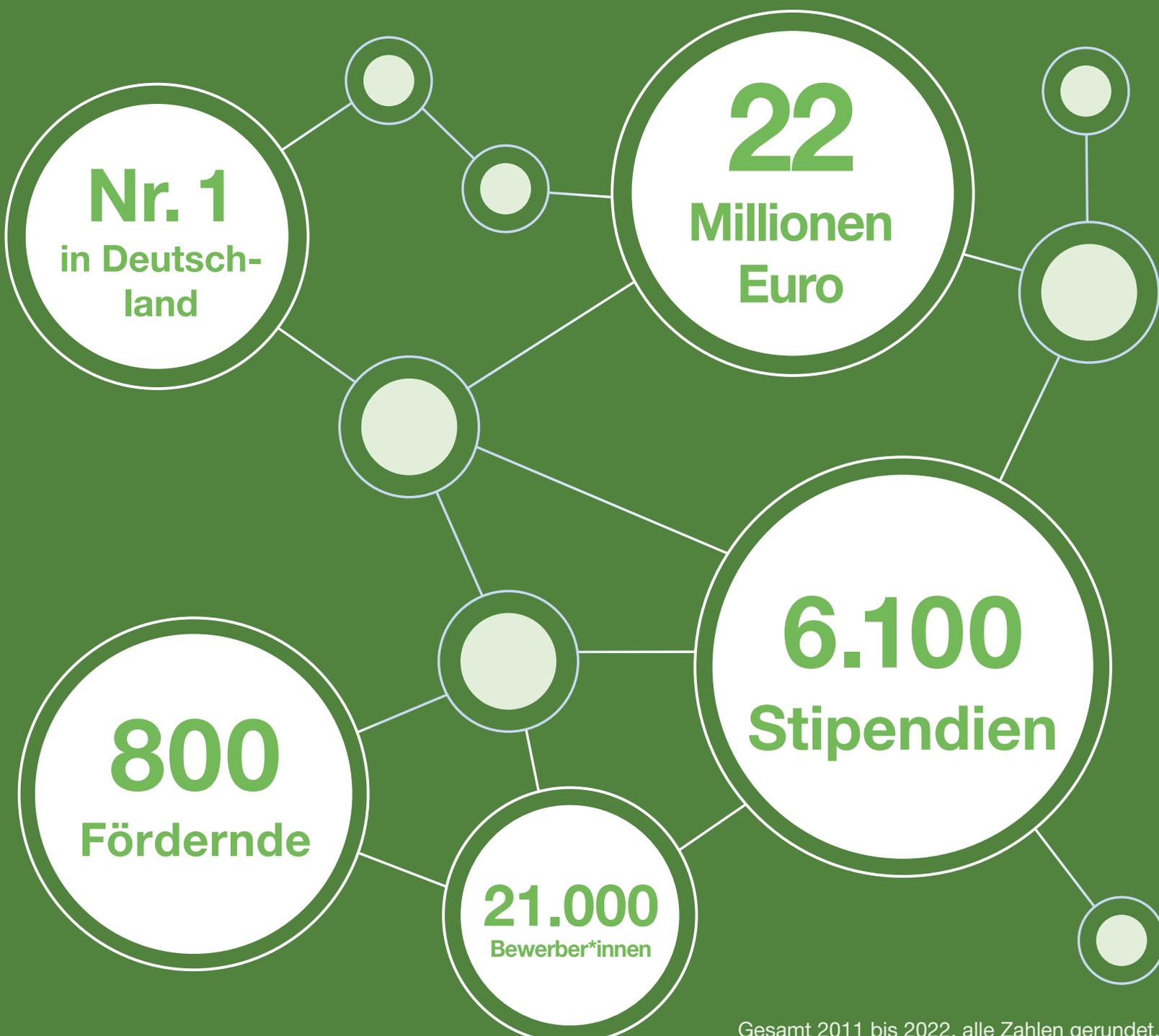
Ein Begriff, den viele Geförderte mit dem Deutschlandstipendium verbinden, ist: Dankbarkeit. Und so finanzieren mittlerweile auch ehemalige Stipendiat*innen das Deutschlandstipendium, allein oder auch mit dem TUM Deutschlandstipendium Aktive-, Alumni- & Förderverein. Und selbst aktuell Geförderte beteiligen sich.

So sammelte der Förderverein bei der Festveranstaltung mit der Spendentruhe knapp 900 Euro, und die TUM Universitätsstiftung konnte bei einer eigenen Jubiläums-Spendenaktion vier neue Stipendien schaffen. Auch Bianca Monzer möchte bei der nächsten Runde als Förderin einsteigen und zusammen mit ihrem Partner ein Stipendium finanzieren.

Der große Anklang lässt Präsident Hofmann optimistisch auf die kommende Förderrunde blicken: „Vielleicht können wir im nächsten Jahr endlich die 1.000-Stipendien-Marke reißen.“



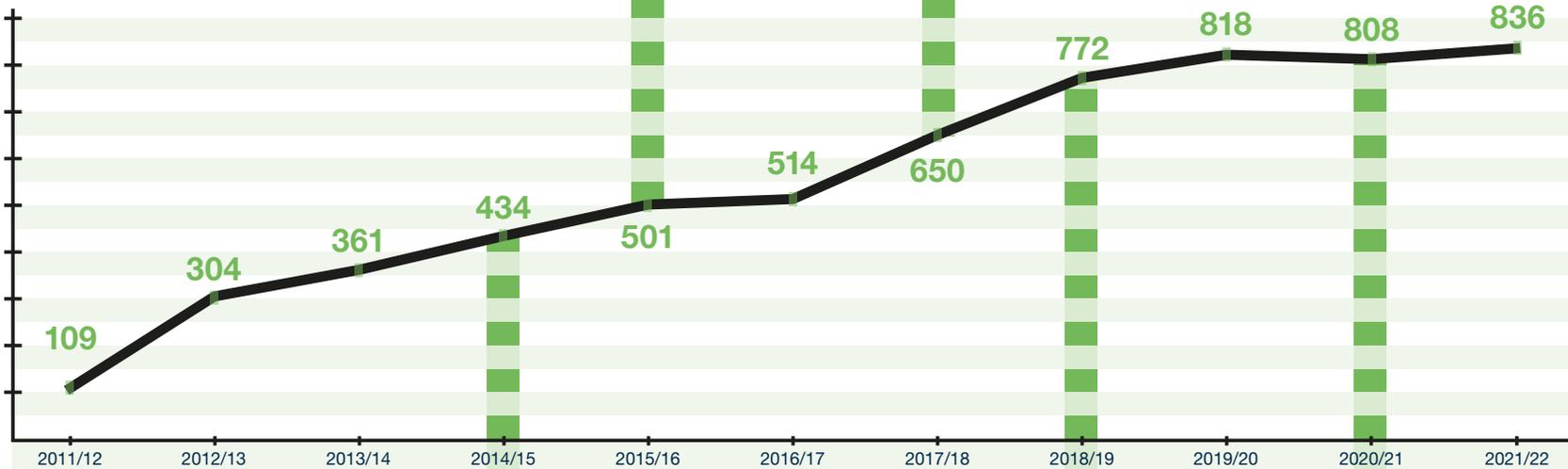
Mitglieder des TUM Deutschlandstipendium Aktive-, Alumni- & Förderverein e.V. sammeln Spenden für weitere Deutschlandstipendien.



Gesamt 2011 bis 2022, alle Zahlen gerundet.

Entwicklung der Stipendien

Seit 2011 beteiligen wir uns mit großem Engagement am Deutschlandstipendium. Mit seither über 6.100 finanzierten Stipendien ist das TUM-Deutschlandstipendium eine wahre Erfolgsgeschichte.



2015 Mit dem Slogan „**Leistung ist vielfältig**“ wird das TUM-interne Auswahlverfahren besser sichtbar.

2017 Die TUM ist bundesweit die erste Universität, an der Stipendiat*innen selbst zu Fördernden werden. Aus dieser Initiative gründet sich später der **TUM Deutschlandstipendium Aktive-, Alumni- und Förderverein e.V.**

Auch im Förderjahr 2021/22 war das Engagement unserer zahlreichen Fördernden überragend: Mit 836 vergebenen Stipendien konnten wir so viele Studierende wie nie zuvor fördern und ihnen den Weg ins Berufsleben ebnen.

2014 „**Talente spenden**“ wird ins Leben gerufen: Eine Initiative von Stipendiat*innen für Stipendiat*innen, die sich gemeinsam für gesellschaftliche Themen einsetzen.

2018 Im Jahr des 150-jährigen Jubiläums der TUM wirbt sie mit 772 Stipendien erstmals die meisten **Bundesmittel deutschlandweit** ein.

2021 Das Deutschlandstipendium feiert sein **10-jähriges Bestehen** und blickt auf eine Erfolgsgeschichte zurück.

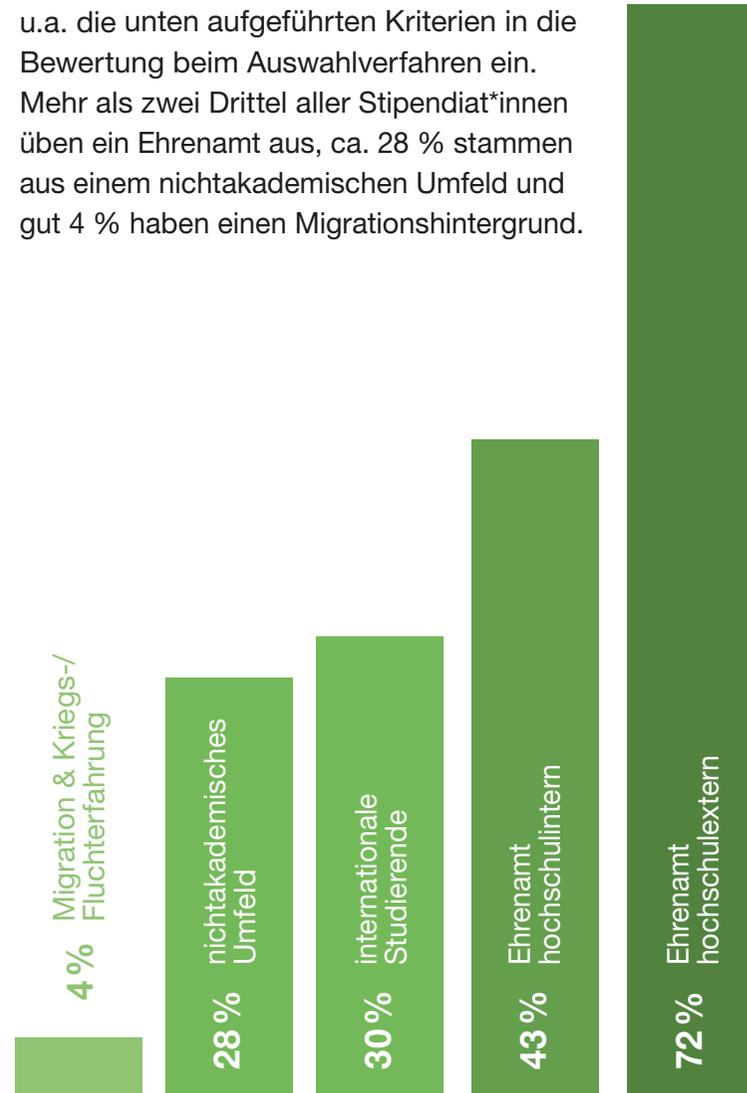
Schools / Fakultäten

Auch im aktuellen Förderjahr konnten wir Studierende aller Fakultäten unterstützen. Hier zählt maßgeblich der Förderwunsch unserer Unterstützer*innen.

Architektur	19
Bau Geo Umwelt	66
Chemie	69
Elektro-/Informationstechnik	80
Informatik	134
Luft- und Raumfahrt und Geodäsie	24
Maschinenwesen	72
Mathematik	37
Medizin	23
Munich School of Engineering	28
Physik	41
Sport- und Gesundheitswissenschaften	21
TUM Campus Straubing	8
TUM School of Education	26
TUM School of Governance	12
TUM School of Life Sciences	97
TUM School of Management	85

WEICHE FAKTOREN

Neben der akademischen Leistung fließen u.a. die unten aufgeführten Kriterien in die Bewertung beim Auswahlverfahren ein. Mehr als zwei Drittel aller Stipendiat*innen üben ein Ehrenamt aus, ca. 28 % stammen aus einem nichtakademischen Umfeld und gut 4 % haben einen Migrationshintergrund.



EXTERN

IM GESPRÄCH mit Barbara Kunze und Jörg Garbrecht

MEHR ALS EIN STIPENDIUM

UNSERE FÖRDERER

EXTERN

„Die Studierenden brauchen Luft unter den Flügeln“

Die Alexander Tutsek-Stiftung ist eine der größten Förderer des Deutschlandstipendiums an der TUM. Im Interview sprechen Barbara Kunze, zuständig für die Förderprogramme Wissenschaft und Kunst, und Direktor Jörg Garbrecht darüber, warum ihre Arbeit für junge Menschen so bedeutend ist.

Von Katharina Horban

Ihre Stipendiat*innen sind zwischen 18 und 26 Jahren alt, kommen aus Deutschland, Ungarn, Indien oder Afghanistan. Welche Erfahrungen haben Sie mit ihnen gemacht?

Kunze: Sie sind erst einmal sehr dankbar, wenn sie die Förderung bekommen. Denn das bedeutet, dass sie sich komplett auf ihr Studium und soziales Engagement konzentrieren können. Vor allem in den vergangenen zwei Jahren war es wichtig, dass wir die Förderung aufrechterhalten haben, denn durch die Pandemie brachen viele Nebenjobs weg. Die Alexander Tutsek-Stiftung konnte den Stipendiat*innen ein sorgenfreieres Studium ermöglichen. Das hat für uns Bedeutung in der Förderpolitik.

Geht das noch konkreter?

Kunze: Eine Biographie ist mir besonders in Erinnerung geblieben: ein junger Geflüchteter aus Afghanistan. Er war einfach nur enorm stolz darauf, dass er an der TUM studieren darf und für seinen Management-Master das Deutschlandstipendium bekommen hat. Er hat viel durchmachen müssen. Kennengelernt habe ich ihn bei der Jahresauftaktveranstaltung. Als ich seine Geschichte hörte, war ich sehr betroffen.

Soziales Engagement und gesellschaftliche Verantwortung sind Grundpfeiler des Deutschlandstipendiums, darauf wird viel Wert gelegt. Wie sieht das bei Ihren Studierenden aus?

Kunze: Dieses Engagement ist großartig. Einige Studierende gehen in Altenheime und verbringen Zeit mit Senior*innen. Andere unterstützen Geflüchtete bei Hausaufgaben. So erzählte mir ein Student zum Beispiel, dass er einen Nachmittag pro Woche mit einem Flüchtlingskind verbringt –



Barbara Kunze

hin und wieder machen sie auch Ausflüge, gehen mal auf den Fußballplatz oder auf ein Eis in die Stadt. Ich bin immer wieder überrascht, wie sie das alles noch neben dem Studium unterbringen.

Seit 2019 vergibt die Alexander Tutsek-Stiftung jedes Jahr 30 Deutschlandstipendien an TUM-Studierende. Aber warum machen Sie das überhaupt?

Kunze: Wir wollten gerne noch mehr junge Menschen fördern. Und da passte das Deutschlandstipendium als breit aufgestelltes Programm gut dazu. Denn wir wollen langfristig und nachhaltig fördern. Durch die Finanzierung haben wir die Möglichkeit, vielen Studierenden, sofern sie die Kriterien erfüllen, eine Fördermöglichkeit zu geben. Ab dem Studienjahr 2022/2023 erhöhen wir die Anzahl der Stipendien auf 40.

Und weshalb haben Sie sich für die TUM als Partner entschieden?

Garbrecht: Wegen ihrer Exzellenz und des weltweiten Rufes, den diese Universität hat. Zur Einordnung: Wir verlesen unsere Partner per Hand. Im Kunstbereich zum Beispiel fördern wir die Ausbildung von Künstler*innen an der Pilchuck Glass School nahe Seattle – das ist eine der besten Ausbildungsmöglichkeiten für den künstlerischen Umgang mit Glas in ganz Nordamerika. Sie sehen also, unsere Förderung und

unsere Kooperation mit der TUM sind qualitätsbedingt und weniger aufgrund räumlicher Nähe. Wobei es uns natürlich freut, dass die Stiftung auch vor Ort in München Studierende fördert.

Lassen Sie uns zurückkehren an die Arcisstraße: Wie ist der Ablauf von der Bewerbung bis zur Zusage eines durch die Stiftung finanzierten Deutschlandstipendiums?

Kunze: Der Bewerbungs- und Auswahlprozess dauert mehrere Monate. Selbst beteiligt sind wir daran nicht, das übernimmt die TUM mit ihrer Fachkompetenz. Aber wir setzen Schwerpunkte bei der Auswahl der Bewerber*innen – das heißt, wir geben Punkte weiter, die uns wichtig sind. Entsprechend unserer Satzung legen wir einen Schwerpunkt auf die Ingenieurwissenschaften – aber unsere Stipendiat*innen finden sich auch in Nachbarfächern wie Materialwissenschaften, Chemie, Chemieingenieurwesen oder Physik, Maschinenbau und Management. Ein großer Wunsch von uns ist, dass der Anteil von Frauen und Männern möglichst gleich ist.

Funktioniert das?

Kunze: Wir bekommen das eigentlich recht gut hin. Bei 30 Stipendien, die wir bisher pro Jahr vergeben, haben wir in der Regel zwölf bis 13 Frauen. Für naturwissenschaftliche Studiengänge ist das sehr ordentlich.

Und wie sind Sie mit den von Ihnen geförderten Studierenden in Kontakt?

Kunze: Bis mit dem neuen Jahrgang alles steht, ist es meistens Januar. Der erste Kontakt ist deshalb die Jahresauftakt-Veranstaltung. Außerdem laden wir die Stipendiat*innen in unsere stiftungseigene Kunstaustellung in unsere historische Villa und den neuen Kunstort „Black-Box“ in der Parkstadt Schwabing ein – man sollte ihnen ja auch mal den Blickwinkel erweitern. Und ein drittes Angebot zum Austausch besteht darin, dass wir Studierende über unseren Vorstand in Kontakt mit der Refratechnik-Gruppe bringen – einem Hersteller von Feuerfestmaterialien. Die Gründung der Stiftung geht auf die Initiative des früheren Besitzers zurück. So können die jungen Menschen ein Unternehmen kennenlernen, das einer der Innovationspioniere des Mittelstands ist.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Förderer?
Übernehmen Sie gesellschaftliche
Verantwortung?

Garbrecht: Zu dem Thema gibt es eine breite Fachdiskussion. Was man aber sagen kann: Wir wollen die Ingenieurwissenschaften ins Bewusstsein unserer Gesellschaft rücken. Begeisterung für Technik und Forschung in der Breite entfachen, steht da am Anfang. Dann gilt es, Basiswissen spannend zu vermitteln. Dann geht es in den Bereich des Fachwissens. An Universitäten und Hochschulen fördern wir die Fachkompetenz der Studierenden bis hin zu hochspezialisierten Forschungsgruppen. Ab und an statten wir Universitäten auch mit Labors und Arbeitsgeräten aus, wobei darauf aber nicht unser Hauptaugenmerk liegt. Wir wollen Menschen und ihre Projekte fördern, das ist uns das Wichtigste. Uns freut an Studierenden, dass sie schon eine gewisse Spezialisierung haben. Jetzt brauchen sie Luft unter den Flügeln. Deshalb engagieren wir uns beim Deutschlandstipendium.



Direktor Jörg Garbrecht

Die Alexander Tutsek-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in München. Im Jahr 2000 von dem Unternehmer Alexander Tutsek und Dr. Eva-Maria Fahrner-Tutsek ins Leben gerufen, fördert sie zeitgenössische Kunst und

Wissenschaft – wobei ihr Fokus besonders auf den Ingenieurwissenschaften liegt.

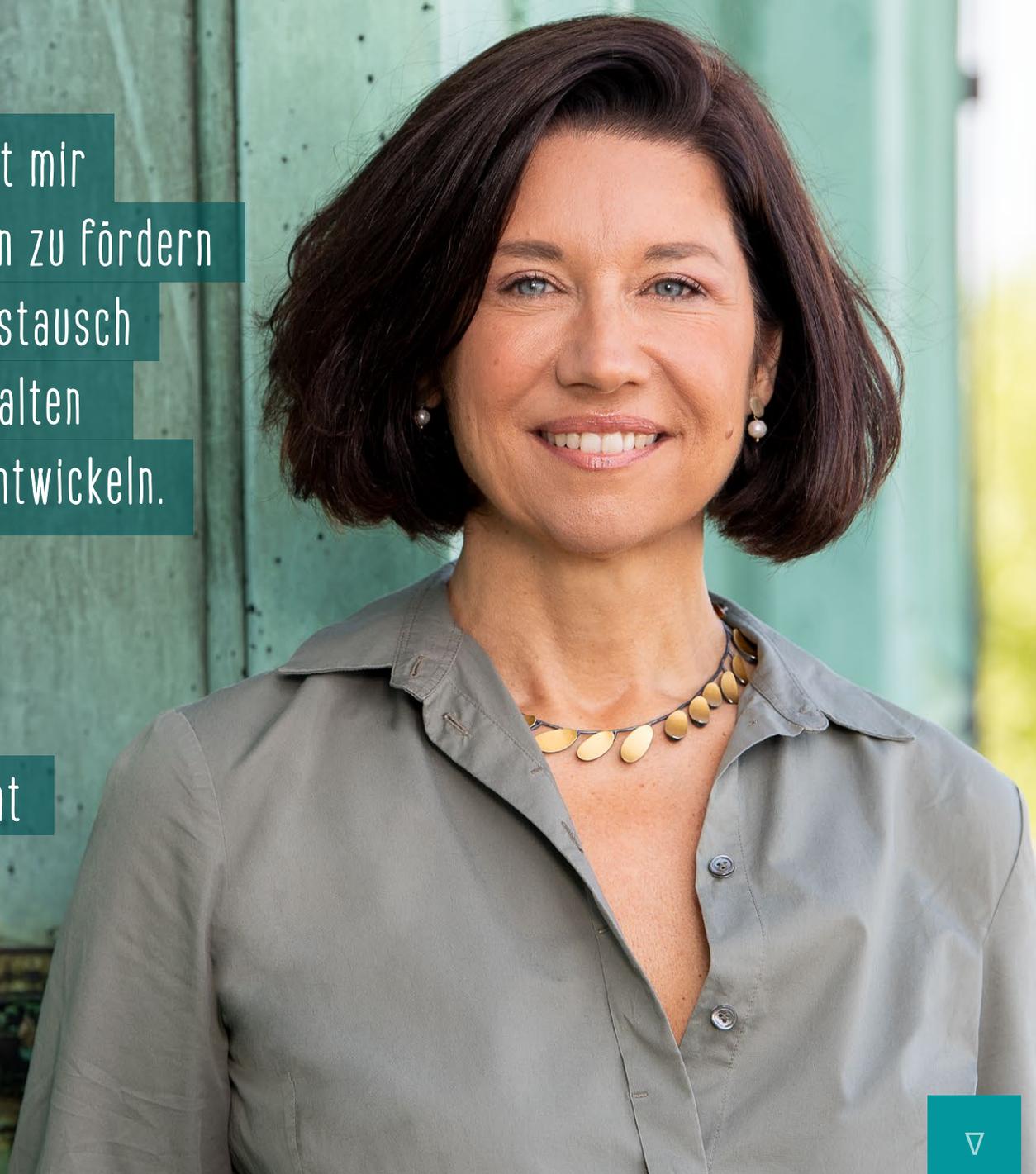
Ihr Ziel ist es, Verantwortung für die kulturellen Fundamente der Gesellschaft mitzutragen.



Das Deutschlandstipendium gibt mir die Möglichkeit, junge Menschen zu fördern und durch den persönlichen Austausch mitzuerleben, wie sie sich entfalten und eine Vision für ihr Leben entwickeln.

Das macht mir Freude. Ich weiß, dass mein Beitrag an der richtigen Stelle ankommt und dort etwas bewirkt.

Dr. Sandra Bogdanovic
Private Förderin





Uns liegt die Förderung
von jungen Talenten
im Bereich der Ingenieur-
und Naturwissenschaften,
insbesondere von Frauen,
sehr am Herzen.

Diese jungen Talente
gestalten unsere Zukunft!

Dres. Susanne und Norbert Gaus
Private Förderer



MEHR ALS EIN STIPENDIUM



Stipendiat*innentag BayWa Stiftung
04|2022



Vielen Dank an alle Fördernden!

Die ideale Förderung ist ein wichtiger Bestandteil des TUM-Deutschlandstipendiums. Jahr für Jahr stellen unsere Fördernden großartige Veranstaltungen auf die Beine, um in Kontakt mit ihren Stipendiat*innen zu kommen. Trotz Corona haben sich auch im aktuellen Förderjahr viele unserer Fördernden etwas einfallen lassen, um in Austausch mit ihren jungen Talenten zu treten.



itestra 01|2022



ADAC Stiftung 05|2022

UNSERE FÖRDERNDEN

Unternehmen 2021/22

A

- AGCO GmbH
- Allianz Deutschland AG
- ALTANA AG
- Amazon Deutschland Services GmbH

B

- BASF SE
- Bayern LB
- Biogen GmbH
- birkle-IT AG
- Blockcurators GmbH
- BSH Hausgeräte GmbH

C

- Check24 Services Personal GmbH
- Clariant Produkte (Deutschland) GmbH

D

- Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- DRÄXLMAIER Group

E

- echion Corporate Communication AG
- Ed. Züblin AG
- Endress+Hauser (Deutschland) GmbH + Co. KG
- ep engineering people GmbH
- EQS Group AG
- Esri Deutschland GmbH

F

- Freudenberg Chemical Specialities SE & Co. KG
- Fujitsu Technology Solutions GmbH

H

- Herrenknecht AG

I

- IngPunkt Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen
- Initiative ChemDelta Bavaria
- Inverso GmbH
- Itestra GmbH

K

- KUHLEN & WACKER Patent- und Rechtsanwaltsbüro

M

- MAN Truck & Bus SE
- MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG

N

- Naabtaler Milchwerke GmbH & Co. KG, Privatmolkerei
- Nanotec Electronic GmbH & Co. KG
- Novatec Consulting GmbH

O

- OC Oerlikon Management AG

P

- PERI SE

Q

- QuantCo Deutschland GmbH

R

- Rollon by TIMKEN
- Robert Bosch GmbH

S

- SAP SE
- Stadtparkasse München

T

- The Document Foundation

V

- Vector Informatic GmbH
- Vinnolit GmbH & Co. KG

W

- WACKER Chemie AG

Z

- Zilch + Müller Ingenieure GmbH

A

- ADAC Stiftung
- Adolf Feizlmayr-Stiftung & ILF Consulting Engineers
- Alexander Tutsek-Stiftung
- Stiftung Attenkofer

B

- B&O Stiftung
- Basu Stiftungsfonds
- Verein für Bauforschung und Berufsbildung des Bayerischen Bauindustrieverbandes e.V.
- BayWa Stiftung
- Bund der Freunde e.V.

C

- Christian Bürkert Stiftung gGmbH

D

- DELO-HEROLD-Stiftung
- Dobeneck-Technologie-Stiftung
- Dr. Rolf und Hildegard und Günter Scheunert-Stiftung

E

- Evonik Stiftung

G

- Gustav Polensky-Stiftung

H

- Hanns Voith-Stiftung
- Heinrich und Lotte Mühlfenzl-Stiftung
- Held & Francke Fonds
- Hochschulstadt Straubing e.V.
- Hans Hörmann Stiftung

I

- Irene-Stiftung zur Förderung begabter Studenten
- iwis mit der Johannes Winklhofer Stiftung

K

- Karl-Max von Bauernfeind-Verein e.V.
- Klaus Höchstetter Stiftung

L

- Leni Schwaiger Stiftung
- Leonhard Moll Stiftung
- Louis Schuler Fonds für Bildung und technische Wissenschaften e.V.

M

- Margarete-Ammon-Stiftung
- Max Schönleitner Gesellschaft Weihenstephan
- Maximilian Glässel-Stiftung

N

- Nicolaus-Fonds der TUM

P

- Peter Pribilla-Stiftung

R

- Regionale Studienförderung Dillingen e. V.
- Rolf und Dr. Windemut Hennig-Stiftung

S

- Schober Müller Stiftung
- Silesia-Clemens Hanke-Stiftung
- Stiftung zur Förderung des Wartburg Symposiums on Flavour Chemistry & Biology

T

- TÜV SÜD Stiftung
- TUM Deutschlandstipendium Aktive-, Alumni- & Förderverein e.V.
- TUM Management Alumni e.V.
- TUM Universitätsstiftung:
 - Marlies und Prithwis Basu-Stiftungsfonds
 - Roland und Uta Lacher-Fonds
 - Stiftungsfonds Familie Busch

V

- Verband Weihenstephaner Milch-wirtschaftler, Bio- und Lebensmittel-technologien e.V. (WMBL)

W

- Weihenstephaner Jubiläums-Stiftung

UNSERE FÖRDERNDEN

Privat Fördernde 2021/22

A

- Sven Achter

B

- Prof. Dr. Maria Bannert
- Heinz Bittl
- Dr. Sandra Bogdanovic
- Andreas Buchbender

C

- Georg Chmiel

F

- Dr. Farhad Farassat
- Prof. Dr. Richard W. Fischer

G

- Dres. Susanne und Norbert Gaus

H

- Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann
- Prof. Dr.-Ing. Hartmut Hoffmann
- Prof. Dr. Thomas F. Hofmann
- Ilka und Jochen Horstmeier

I

- Dr. Dirk Ippen

K

- Dr. Hannemor Keidel
- Jasmin und Dr. Franz-Robert Klingan
- Dres. Susanne und Jürgen Köhler
- Prof. Dr. Helmut Krcmar

L

- Dr. Manfred Leder

M

- Prof. Dr.-Ing. Gerhard Müller

P

- Senatorin E.h. Ingeborg Pohl
- Amey Purandare

R

- Prof. Dr. Kristina Reiss
- Dres. Petra und Frank-Peter Reissinger
- Anette Roder
- Sylvia Reul und Christian Ungureanu
- Gabriele und Prof. Dr. Bernhard Rieger

S

- Michael Scharl
- Dr. Karen und Prof. Dr. Volker Sieber
- Pascal Stegmann
- Dr. Gernot Strube

T

- Testament Dr. Woller
- Edeltraud Thoma
- Prof. Dr. Kurosch Thuro

W

- Dr. Karl Heinz Weiss
- Claus Winkler



Einer der Schwerpunkte der ADAC Stiftung
ist die Förderung von Wissenschaft
und Forschung im Bereich der Mobilität.

Wir unterstützen die Deutschlandstipendien,
weil wir damit einen Beitrag zur
Ausbildung junger Forschender leisten
und ihnen gleichzeitig
gesellschaftliches Engagement neben
dem Studium ermöglichen.

Christina Tillmann
Vorständin
ADAC Stiftung





Die Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung der demokratischen und staatsbürgerlichen Ausbildung junger Menschen auf christlich-humanistischer Grundlage ist wesentlicher Bestandteil des Stiftungszwecks der Klaus Höchstetter Stiftung.

Aus diesem Grund vergibt die Klaus Höchstetter Stiftung regelmäßig an ausgewählte engagierte und nach den Statuten unsere Stiftung förderungswürdige Studenten der TUM Deutschlandstipendien, da wir dazu beitragen möchten, dass Absolventen der TUM auch in Zukunft als gefragte Fach- und Führungskräfte in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft unser Land voranbringen werden.

Dr. Klaus Höchstetter
Stiftungsvorstand
Klaus Höchstetter Stiftung





Mit dem Deutschlandstipendium möchten wir frühzeitig Kontakt zu leistungsstarken und engagierten Nachwuchskräften knüpfen und sind stolz darauf, unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten während ihrer Studienlaufbahn unterstützen zu können - finanziell und ideell, wie bspw. durch regelmäßige Stipendiatentreffen, Mentoring oder Praktika/Abschlussarbeiten.

Frank Wagner
Geschäftsführer
BYK-Gardner GmbH, a member of ALTANA



MEHR ERFAHREN

über das TUM-Deutschlandstipendium

Ansprechpartnerin für Fördernde



Susanne Birkeneder
Referentin für Deutschlandstipendien

Telefon: +49 (89) 289-25466
Mail: birkeneder@zv.tum.de

Ansprechpartner für Studierende

TUM CST (Center for Study and Teaching)
Beiträge und Stipendien

Telefon: +49 (89) 289-28064
+49 (89) 289-28067
Mail: deutschlandstipendium@tum.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
www.tum.de/deutschlandstipendium



Oder auf der Webseite des Bundes:
www.deutschlandstipendium.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Technische Universität München (TUM)

Arcisstraße 21
80333 München

www.tum.de/deutschlandstipendium

Redaktion:

Frau Susanne Birkeneder
Referentin für Deutschlandstipendien
Hochschulreferat Fundraising (HR5)
Technische Universität München

Satz und Layout:

Zettl Kopp GbR, Konnersreuth
www.zettlkopp.de

Bildnachweis:

privat / TALENTE SPENDEN: S. 1 (Foto Pflanzaktion), 19 (komplett),
48 (Gruppenfotos)

Astrid Eckert / TUM: S. 1 (Portraits, Festveranstaltung), 2, 5, 6, 11, 12, 14,
17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25 (komplett), 26 (komplett), 27, 29 (komplett),
37, 46, 48 (Portraits, Festveranstaltung)

Alissa Lüpke / BayWa Stiftung: S. 1 links oben,
39 links, mittig und rechts oben

Andreas Heddergott / TUM: S. 16

Alexander Tutsek-Stiftung: S. 34, 36

Fotostudio Neubiberg / Susanne und Norbert Gauss: S. 38

ADAC Stiftung: S. 39 links unten, 43

itestra: S. 39 rechts unten

Nadine Rupp / Klaus Höchstetter Stiftung: S. 44

BYK-Gardner GmbH: S. 45

Grafiken:

Zettl Kopp GbR, Konnersreuth
www.zettlkopp.de

Stand:

August 2022

Das Deutschlandstipendium wird
unterstützt vom Bundesministerium
für Bildung und Forschung



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



△
zum Start

